Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

106 (19.4.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 106.

Dienstag, den 19. April 1842.

Belgien.

— Nach der letzten am 12. April stattgehabten Rechnungsablage besteht die Bilanz der Cockerill'schen Masse aus folgenden Aktiven: Besitzungen in Verviers 85,000 Fr., Terrain in Spaa 27,000 Fr., Theil eines Hauses in Jemappes 2630 Fr., Spinnerei in Aachen 368,314 Fr. 72 C., Druckerei in Andenne 400,221 Fr. 94 C., Weberei in Brüssel 312,603 Fr. 52 C., Przedborg 520,762 Fr. 18 C., Pflanzung in Surinam 19,429 Fr. 23 C., Antheil an industriellen Unternehmungen zu bestimmtem Kapitale 330,360 Fr. 62 C., zu unbestimmtem 2,216,417 Fr. 39 C., Aktien 4,182,598 Fr. 32 C., Kasse 4394 Fr. 33 C., Wechsel 11,024 Fr. 85 C., Kontoschuldner 1,379,883 Fr. 90 C.; 7513 Aktien der neuen Gesellschaft zu 7,513,000 Fr. Zusammen 17,373,640 Fr. 98 C. Ausserdem an zweifelhaften und schlechten Schuldnern 1,405,445 Fr. 70 C. — Passiven: Hypothekarschulden 448,697 Fr. 60 C., Schulden des Sursis 1,879,472 Fr. 23 C., chirograph. Schulden 9,454,394 Fr. 44 C. Zusammen 11,683,564 Fr. 28 C. Ueberschuß der Aktiven 5,590,076 Fr. 70 Ct.

Italien.

Kirchenstaat. Rimini, 8. April. Die Reise Sr. Maj. des Königs von Bayern in Italien setzt sich glücklich und erheiternd fort. Am 7. Abends trafen Allerhöchstdieselben in Bologna ein und heute Mittag auf der Straße von da nach Rimini begegneten sich der König und sein von Rom zurückkehrender Sohn, der Prinz Luitpold kön. Hoh., vor den Thoren der Stadt Forli. Se. Maj. und sein geliebter Sohn sprangen aus dem Reisewagen und lagen sich in den Armen. Es war ein herzlicher Moment. Nach einiger Zeit wurde die Reise fortgesetzt. Se k. Hoh. der Prinz Luitpold erfreut sich eines blühenden Aussehens. Se. Maj. gedenken, am 11. in Rom einzutreffen. (A. Z.)

Preußische Monarchie.

Posen. Posen, 9. April. Oeffentliche Blätter haben bereits gemeldet, daß die Reise Sr. Maj. des Königs zur Feier der silbernen Hochzeit seines erlauchten Schwagers nunmehr definitiv beschlossen sey, und daß der König bei dieser Gelegenheit die Stadt Posen mit einem zweitägigen Besuch erfreuen werde. So erwünscht nun auch ein solches freudiges Ereigniß für unsere Provinzialhauptstadt wäre, indem wir darin eine Manifestation der Huld unsers guten Monarchen mit Recht erblicken dürften, so ist hier am Orte darüber noch eben so wenig etwas Verläßliches bekannt geworden, als über die Versetzung unsers kommandirenden Generals v. Grolman, den öffentliche Mittheilungen, sogar die Breslauer Zeitung in einem Privatberichte aus Berlin, als Bundestagsgesandten nach Frankfurt a. M. versetzen. Hr. v. Grolman ist nach langer Abwesenheit in diesen Tagen aus der Hauptstadt, geschmückt mit dem schwarzen Adlerorden in Brillanten — Ritter des schwarzen Adlerordens war er bereits — hierher zurückgekehrt, und hat seine militärischen Funktionen bereits hier wieder angetreten. (A. Z.)

Schweiz.

Bern. Der „Schweiz. Beob." enthält ohne weitere Aufklärung folgenden Artikel: „Sicherm Vernehmen nach hat die hiesige Regierung von der kön. württembergischen die offizielle Eröffnung erhalten, daß alle württembergischen Unterthanen bei Verlust ihres Heimathrechts die Schweiz verlassen sollen, wenn sie nicht eine spezielle königliche Bewilligung zur Fortsetzung ihres hiesigen Aufenthalts erwirken werden."

Graubündten. Eidgenössisches Freischießen. Die Schweizer in Bahia in Brasilien schicken dieses Jahr einen eigenen Gesandten mit einer Ehrengabe von etwa 1000 Fr. nach Chur, um zu zeigen, daß, obgleich sie tausend Stunden weit über'm Meere drüben wohnen, sie doch des theuren, zu Haus von seinen eigenen Söhnen so oft verlästerten Vaterlandes nicht vergessen können. Diese Ehrengabe aus Brasilien ist eine Note an das Schweizervolk, die es in seinem heiligsten Archiv, im Herzen, bewahren soll.

Türkei und Aegypten.

Konstantinopel, 23. März. Was ich vorausgesagt, ist eingetroffen. Ein zweiter Versuch der Gesandten der fünf Großmächte, die Absetzung Omer Pascha's von Syrien zu erzwingen, ist ebenfalls vergeblich gewesen. Diesmal handelte jeder, nach verabredetem Plane, für sich; jeder Gesandte schickte seinen Dragoman in besonderm Auftrag an den Großvezier, aber Izzed-Mohamed-Pascha beharrte unerschütterlich bei seinen Grundsätzen und wies abermals die Einmischung der Mächte in die innern Angelegenheiten des türkischen Reichs mit Ernst zurück. Doch forderten die Dragomane diesmal vom Pascha eine schriftliche Antwort, um sich bei ihren Kommittenten rechtfertigen zu können. Der Vezier versprach, diesem Wunsche bis zum 18. März früh zu willfahren. Der französische Gesandte gab deshalb dem französischen Postpaketdampfboote, welches am 17. März abgehen sollte, den Befehl, zu warten, und endlich am 18. März Nachmittags erfolgte die sehnlichst gewünschte und schon längst geforderte Note als Erwiderung in der syrischen Angelegenheit. Doch die Sprache darin bleibt der frühern Verbalantwort ganz gleich. Sie enthält dreierlei und lautet folgendermaaßen: „1) Da die Mächte fortwährend und bei jeder Gelegenheit den Hattischerif von Gülhane als Banner vorantragen, so kann man nach diesem auch den Omer Pascha ohne triftige Gründe nicht absetzen. Würde er indeß seiner Pflicht nicht nachkommen, so hat die Pforte bei allen Gelegenheiten bewiesen, daß sie da, wo es nöthig ist, Recht ergehen läßt, und dann wird ein neuer türkischer Gouverneur ernannt werden. Keineswegs und unter keiner Bedingung aber kann man dem Wunsche der Mächte nachkommen, christliche Häupter zur Regierung des Gebirgs in Syrien zu ernennen, da sich dieses Verfahren zur Beruhigung der Provinz als ungenügend gezeigt hat. 2) Was die Forderung der Mächte betrifft, die Armirung einzustellen, so kann die Pforte nicht allein diese nicht einstellen, bis alle äussern und innern Angelegenheiten ihrem Wunsch und Rechte gemäß geregelt sind, sondern sieht sich vielmehr Se. Hoh. der Sultan wegen der jetzigen Stimmung und Stellung der Mächte veranlaßt und gezwungen, die Bewaffnung zu Land und zur See zu verdoppeln und Alles aufzubieten, um seine Würde und sein gutes Recht bewaffnet zu behaupten und ihnen Nachdruck zu geben. 3) Endlich zwingt man die Pforte, ein für alle Mal zu erklären, daß sie durchaus keine fremde, ungebetene Einmischung in ihre innern Angelegenheiten dulden kann, noch wird. Die Türkei ist eine Macht ersten Ranges, und es muß die Pforte daher höchlichst befremden, sich von den Mächten als eine Nation zweiten Ranges behandelt zu sehen. Dies noch ferner durch Langmuth und zu große Nachsicht zu dulden, wäre für sie entehrend und müßte sie in den Augen Europas und der ihr von Gott anvertrauten Völker erniedrigen." (A. Z.)

Konstantinopel, 30. März. Es suchte der Großwessir die Erfüllung der Versprechungen rücksichtlich des syrischen Gebirgs fortwährend hinauszuschieben, während der englische Gesandte drohender als je daran erinnerte. Maurokordatos hatte am 28. seine Antrittsaudienz bei dem Sultan. (A. Z.)

Ostindien.

Bombay, 1. März. Auf ausserordentlichem Wege hat man hier die Nachricht erhalten, daß Lord Ellenborough, der neue Generalgouverneur von Ostindien, in Madras angekommen war und am 1. März zu Kalkutta erwartet wurde. Lord Auckland schickt sich zum Antritt seiner Rückreise an.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

[A.314.3] Hubbad. (Anzeige.) Der Unterzeichnete hat die Leitung der Kaltwasserheilanstalt und des Mineralbades in der Hub, zwischen Achern und Bühl gelegen, übernommen, und zeigt hiermit an, daß die genannte Anstalt am ersten Mai wieder eröffnet werden wird. Die glücklichen Erfolge, welche aus der Anwendung des kalten Wassers zur Heilung so vieler Krankheiten hervorgegangen sind, bedürfen keiner Wiedererzählung, sie sind allbekannt. Die günstige Lage der Hub, ihre herrlichen Umgebungen, das milde Klima, dessen sie genießt, und welches auf die beiderseitigen Kurerfolge einen wesentlich günstigen Einfluß äussert, das Bestreben des Unterzeichneten, fern von allem Extremen, die Wasserheilkunde nach bewährten Prinzipien auszuüben, endlich die in neuester Zeit vorgenommenen zweckmäßigen inneren Einrichtungen für beiderlei Kurgäste, berechtigen ihn zur Hoffnung eines zahlreichen Besuches.

Am Schlusse einer jeden Saison wird der Unterzeichnete, im Interesse der Leidenden und der Wissenschaft, eine kurze Nachricht über stattgefundene Heilungen veröffentlichen, und die Anstalt selbst, nach allen ihren Beziehungen, in einer später erscheinenden Schrift näher beleuchten. Anfragen und Anmeldungen geschehen franko an den Unterzeichneten.

Hubbad, den 30. März 1842.

F. H. Walchner, Badarzt.

[A.541.3] Weinheim.

Wasserheilanstalt.

Die seit vorigem Jahre in Weinheim an der Bergstraße errichtete Wasserheilanstalt ist wieder eröffnet. Anmeldungen sind bei dem unterzeichneten Vorsteher zu machen.

L. Bender, prakt. Arzt.

[A.377.4] Karlsruhe. (Kapitaldarlehen.) Mehrere Kapitalposten von 150 fl. bis 1000 fl. sind wieder gegen doppelten liegenschaftlichen Versatz auszuleihen. Die kleineren Kapitalien bis zu 500 fl. müssen zu 5 Proz, und jene über 500 fl. zu 4 ½ Proz. verzinst werden.

Wenn uns annehmbare Verlagscheine (Taxationen) zukommen, werden wir den betreffenden Pfandgerichten sogleich unsere Bedingungen mittheilen.

Karlsruhe, den 1. April 1842.

Großh. bad. vereinigte Stiftungenverwaltung.
Lange Straße, Nr. 235.

[A.462.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein noch in gutem Zustand sich befindendes Kinderwägele wird zu kaufen gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[A.413.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein im landwirthschaftlichen Institute in Hohenheim gebildeter und seit mehreren Jahren in praktischer Wirksamkeit stehender, erfahrener Gutsverwalter, der mit guten Zeugnissen über Kenntniß, Fleiß und Treue versehen, sucht seine gegenwärtige Stelle mit einer andern zu vertauschen, wo möglich im badischen Unterlande. Näheres im Kontor der Karlsr. Ztg.

[A.436.3] Nr. 1095. Lahr. (Offene Stelle.) Bei dem diesseitigen Hauptsteueramt ist die zweite Gehülfenstelle mit einem fixen Gehalt von 400 fl. und einigen Accidenzien offen, und kann entweder sogleich oder binnen einem Vierteljahr besetzt werden.

Hiezu geeignete Kompetenten werden zur Anmeldung eingeladen.

Lahr, den 7. April 1842.

Großherz. bad. Hauptsteueramt.

Franck, O.J. Kramer, H.A.V. Diez, H.Amtskontroleur.

[A.489.2] Karlsruhe. (Heimzahlung verlooster Obligationen.) Bei der Wasserleitungs-Amortisationskasse sind die Kapitalbeträge der zur Heimzahlung

auf 1 April 1842

verloosten Obligationen à 500 fl. Nr. 44, 54 und 81 baar zu erheben.

Schon am 1. Okt. 1840 waren zu erheben die Kapitalbeträge à 50 fl., Nr. 151, 328 und à 100 fl. Nr. 149.

Am 1. Oktober 1841 à 50 fl. Nr. 321,

worauf die Obligationsinhaber wegen des Zinsenverlustes abermals aufmerksam gemacht werden.

Karlsruhe, den 12. April 1842.

Wasserleitungsamortisationskasse.

[A.542.3] Nr. 12,317. Heidelberg. (Entmündigung.) Die volljährige Katharina Margaretha Apfel von Dossenheim wurde wegen Geistesschwäche für entmündigt erklärt, und ihr der Bürger und Kronenwirth Heinrich Apfel von Dossenheim zum Pfleger bestellt; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Heidelberg, den 8. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Deurer.
vdt. Milbret,
Polizeikommissär.

[645.3] Nr. 3602. Bühl. (Mundtodterklärung.) Der ledige Matheus Schmalz von Neuweier wird wegen verschwenderischen Lebenswandels im ersten Grade für mundtodt erklärt, und ihm der Bürger Wendelin Schmalz von da als Beistand beigegeben, ohne dessen Beiwirkung er keines der im L.R.S. 513 genannten Rechtsgeschäfte rechtsgültig vornehmen kann.

Bühl, den 15. Febr. 1842.

Großh. bad Bezirksamt.
Ruth.
vdt. Zimmermann.

[A.477.3] Nr. 8872. Bruchsal. (Straferkenntniß.) Wilhelm Andreas Wunsch von Zeutern, welcher sich auf die öffentliche Vorladung vom 16. Dez. v. J., Nr. 32,441, zur Erfüllung seiner Militärpflicht nicht sistirt hat, wird der Refraktion für schuldig, seines Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt, und vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung, im Betretungsfalle in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt.

Bruchsal, den 8. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Leiblein.

[A.539.1] Aschaffenburg.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Sowohl von dem früher bestandenen kurfürstlich mainzischen Justizamte, Hofmarschallamte und Stadtgerichte in Mainz, als Stadtamte Aschaffenburg wurden nach ihrer Auflösung an die Depositenkasse des unterfertigten kön. bair. Kreis- und Stadtgerichts nachbenannte Gelder, Urkunden und Scheine abgeliefert.

Da man aber ungeachtet der angestrengten Nachsuchungen in den älteren Reposituren und Akten weder den Grund der Hinterlegung, ihren Anfang und noch weniger den rechtmäßigen Eigenthümer oder sonst Betheiligten an denselben ermitteln konnte, jedoch aber das Depositorium von derlei Depositen zu bereinigen ist, so wird die Aufforderung an Jeden, welcher auf irgend eine Art einen rechtlichen Anspruch auf eines oder das andere dieser benannten Depositen zu erheben vermag, solchen binnen einer Frist von

drei Monaten

von dem Tage der Einrückung in die bestimmten öffentlichen Blätter, an unterzeichneter kön. Gerichtsstelle anzubringen und mit gehörigen Beweisen zu belegen, widrigenfalls hierauf keine Rücksicht mehr gelegt, sondern vielmehr diese hinterliegenden Gelder, Urkunden und Scheine als herrenloses Gut betrachtet und ausgesprochen, sodann dem königl. Fiskus zuerkannt werden.

Verzeichniß

der älteren bei dem kön. Kreis- und Stadtgerichte Aschaffenburg hinterlegt sich befindenden Gegenstände.

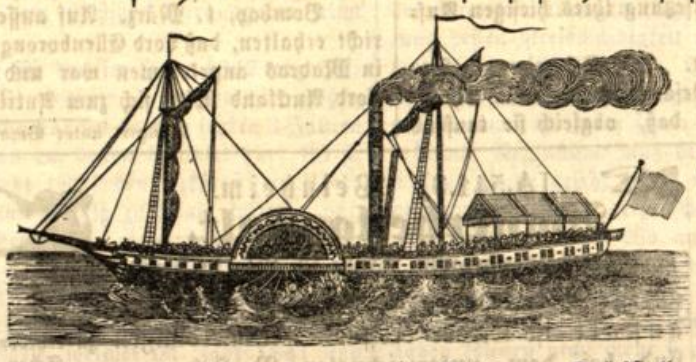
Ziffer.	Betreff.	Baares Geld. fl.	kr.	Auf Zinsen hingeliehen. fl.	kr.	Hypothekurkunden.	Betrag. fl.	kr.
1	Franzescini, Konkurs	—	—	34	22			
2	Krick, Joseph, Debitsache	—	—	38	30			
3	Wichmann gegen Steinbrech	—	—	117	2			
4	Fritz, Hofkoch, Verlassenschaft	84	40	76	47			
5	Hörres, ledig, Verlassenschaft	128	57	371	55			
6	Pauli, Hofkurschmied, Verlassenschaft	210	—	460	28			
7	Petri, Hausmeister, Verlassenschaft	—	—	215	27			
8	Traupel, Vizedomamtsschreiber dahier, Wtb. Verlassenschaft	26	38	—	—			
9	Hamosch, Hoftanzmeister, Verlassenschaft	—	—	101	30			
10	Jacobi, Hofkonzertmeister, Verlassenschaft	10	32	111	2			
11	Kopp, Katharina, Verlassenschaft	—	24	—	—			
12	Scherer, Adam, Hofholzmesser	—	16	16	32			
13	Kurmainz'sche Hofmarschallamtspupillarmasse	—	—	517	35			
14	Stich, Peter, abwesend, Kuratel	—	—	—	—	Hypothek des Nikolaus Büttner vom 18. Febr. 1817	120	—
15	Andre, Doktor, Kuratel in Mainz	21	55	72	43			
16	Westhofen, Notar in Mainz, Verlassenschaft	—	—	8	56			
17	Seidlin, Barbara, Verlassenschaft	—	—	—	—	Hypothek des Heinr. Schubert von Salzheim, v. 29. Juli 1774	300	—
						Hypothek des Heinr. Lemb dahier, vom 29 Juli 1774 zu	100	—
18	Borrmann, Albertine, abwesend, Kuratel	—	—	9	23			
19	Wolpert, Albertine, abwesend, Kuratel	—	—	53	25			
20	Auberger, Wolfgang, abwesend, Kuratel	6	23	4	5			
21	Bechtold, Wittib, Verlassenschaft	12	15	2	48			
22	Schneidin, Louise, abwesend, Kuratel	5	5	6	45			
23	Morhard, Anna Maria, abwesend, Kuratel	—	32	1	58			
24	Dietz, Friedrich, abwesend, Kuratel	—	—	7	51			
25	Brehm, Johann, Kinder, Kuratel	—	—	—	—	Hypothek auf der Stadt Aschaffenburg, vom 9. Okt. 1800	150	—
26	Hasenwandel, Veit, abwesend, Kuratel	—	—	25	47			
27	Philipp, Michael, Kinder, Kuratel	—	—	—	—	Hypothek der Philipp Wtb. von Damm, vom 20. Sept. 1777	180	—
28	Valerius, Eva, abwesend, Kuratel	—	—	35	50			
29	Bader, Johann Georg, abwesend, Kuratel	—	—	14	1			
30	Münz, Bartholomäus, abwesend, Kuratel	—	—	31	23			
31	Staab, Philipp Ernst, abwesend, Kuratel	—	—	3	—			
32	Ernst, Georg, abwesend, Kuratel	—	—	28	9			
33	Kunzmann, Anna Maria, ausserehelich. Kindes Kuratel	—	—	12	—			
34	Andree, Apollonia, Verlassenschaft	14	14	39	—			
35	Elbert, Kinder, Kuratel	20	—	—	—			

Aschaffenburg, den 2. April 1842.

Königl. bairisches Kreis- und Stadtgericht.
v. Will, Direktor.

[A.19]

Rheinische Dampfschifffahrt.



Kölnische Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. März an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Abends 10 Uhr. **Rheinabwärts:** Morgens 11½ Uhr.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 7. März 1842. **Die Direktion.**

[A.529.2] Karlsruhe. (Monturverkauf.) Nächsten

Freitag, den 22. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

werden im Kasernenhof zu Gottesaue folgende abgängige Monturstücke gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, und zwar:

67 Kollets,
201 Paar Pantalons,
121 Aermelwesten,
53 blaue Infanteriemäntel,
107 Dienstmützen.

Karlsruhe, den 15. April 1842.

Aus Auftrag des großh bad. Kommandos der Artilleriebrigade.

Koch,
Regimentsquartiermeister.

[A.518.3] Bruchsal. (Bekanntmachung.)

Freitag, den 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

wird die Maurer- und Zimmermannsarbeit zu dem Eisenbahnstationsgebäude in Langenbrücken, auf dem Bauplatze daselbst, in öffentliche Steigerung gegeben.

Der Anschlag für die Maurerarbeit ohne Material, welches dem Uebernehmer gestellt wird, ist . 2532 fl.

Der Anschlag für die Zimmermannsarbeit, zu der zum Theil das Material gestellt wird . . . . 1332 fl.

Pläne und Kostenüberschläge können täglich auf diesseitigem Bureau eingesehen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich mit Befähigungs- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bruchsal, den 13. April 1842.

Großh. bad. Eisenbahnbauinspektion.
Dreßler.

[A.519.2] Eppingen. (Wohn- und Gerbhaus zu verkaufen.) Der hiesige Bürger und Gerbermeister Heinrich Bihler hat die Absicht, sein nahe bei der Stadt liegendes Wohn- und Gerbhaus mit Zugehör zu verkaufen, und zwar in öffentlicher Steigerung. Diese wird

Montag, den 30. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Beschreibung
der veräussert werdenden Liegenschaften.

1) Das Haus ist von Stein erbaut und zweistöckig. Im Erdgeschoß befindet sich die Gerberei und im obern Stockwerke die geräumige Wohnung.
2) Neben dem Hause steht eine zweistöckige Rindenscheuer und dieser gegenüber
3) eine neuerbaute zweistöckige Frucht- und Heuscheuer mit gewölbtem Keller und einem Stalle.
4) Vor dem Hause liegt der Dung- und Lohhof, in welchem sich Schweinställe, ein Bienenstand und ein Pumpbrunnen befinden.
5) An den Hof gränzt der Gemüsegarten und
6) an die Scheuern ein Baum- und Grasgarten, zusammen ungefähr ½ Morgen.

Das Ganze bildet eine Insel, welche von der Elsenz umflossen wird.

Die vollständige Sohl- und Oberledergerbereieinrichtung, wobei auch eine Steinlohmühle, kann nach Belieben erweitert werden. Auch ist das Lokal zum Betriebe anderer Gewerbe passend.

Eppingen, den 14. April 1842.

Das Bürgermeisteramt.
F. Hochstetter.
vdt. Raußmüller.

[A.525.3] Worblingen. (Mühle- und Güter-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des in Worblingen verstorbenen Mühlebesitzers Vinzenz Bächle werden, der Erbtheilung wegen, am

Samstag, den 7. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gasthaus zum Rößle in Worblingen nachbeschriebene Realitäten, unter Ratifikationsvorbehalt, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Ein zweistöckiges, in sehr gutem Stand befindliches Wohnhaus, worin sich die Mühleeinrichtung befindet; diese besteht in drei Mahl- und einem Gerbgang, nebst allen zu einer vollständigen Mühleeinrichtung erforderlichen Gegenständen.

Das Mühlewerk wurde vom verstorbenen Besitzer vor fünf Jahren neu und sehr bequem eingerichtet, eben so der Wasserbau, und es darf mit Gewißheit behauptet werden, daß lange Zeit keine Reparaturen dürfen vorgenommen werden.

Die Mühle liegt am Aachflusse, ist unterschlächtig eingerichtet und ist so viel Wasser vorhanden, daß bequem noch ein weiterer Mahlgang angebracht werden kann.

Hiezu gehört eine besonders stehende Oelmühle mit doppeltem Drucke, und in diesem Gebäude eine Hanfreibe mit allen zum Umtrieb dieses Geschäfts erforderlichen Einrichtungen. Sowohl das Gebäude als die Einrichtungen sind größtentheils neu und in gutem Zustande.

Ferner:

Ein besonders stehendes Säggebäude, mit allen hiezu nöthigen Einrichtungen.

Eine Scheuer mit doppelter Stallung und Futtergänge, Schweinstallungen und zwei Schöpfen.

Der Hofraithplatz ist groß, und eingeschlossen von der Oelmühle, den Oekonomiegebäuden und der Mühle.

Ein Gemüsgarten von ½ Vierling hinter dem Wohnhaus, und ein Gras- und Baumgarten von 1 Jauchert hinter der Scheuer gehören zur Mühle.

Der zur Säge gehörige Platz ist ungefähr 1½ Vierling.

Das ganze Geschäft wurde vom vorigen Besitzer sehr gut und mit Redlichkeit umgetrieben, weshalb das Zutrauen der in hiesiger Gegend wohnenden Bauern für dieses Geschäft sehr groß ist.

	fl.	kr.
Das Ganze ist gerichtlich taxirt zu . . .	20,000	—

Am gleichen Tage werden auch die den minderjährigen Kindern des Verstorbenen zugefallenen Liegenschaften versteigert, als:

1. 2 Vierling Acker, Zelg Leuthen, im untern Hard an Ignaz Hanloser von Ueberlingen und sich selbst anstoßend	60	—
2. 1 Vierling Acker im Schmoller, Zelg Witzenbohl, neben Joseph Wieland und Johann Baptist Pfluger	80	—
3. 1½ Vierling Acker, Zelg Oberholz, neben Johann Baptist Pfluger und Joseph König .	70	—
4. 2 Vierling Acker, Zelg Oberholz, in der Krummenreuthe neben Joseph König und ein Anwänder	40	—
5. 2 Vierling Acker, Zelg Witzenbohl, auf dem Singerweg neben Joseph König und Anselm Dummel	55	—
6. 2 Vierling Wiesen auf der Buhren neben Joseph König und Sebastian Wieland . . .	200	—
7. ½ Vierling Acker im Hemburger neben Johann Graf, Küfer, und Joseph Wieland . .	33	20
8. 1 Vierling hinter Hertberg neben Franz Auer und Valentin Steitz	45	—
9. 25 Ruthen Wiesen in den Butzen neben Bernhard Reutze und Johann Brecht von Arlen .	54	—
10. 1 Vierling Acker im Hemburger, Zelg Leuthen, nebst sich selbst und Konrad Graf . .	21	—
11. 2 Vierling Wiesen unter Erlen neben Sebastian Wieland und Ludwig König	240	—
12. 60 Ruthen Acker, Vorberg, Zelg Witzenbohl, neben Michael Billinger und Konrad Reudel .	34	—
	20,932	20

Zu diesem Verkauf werden Steigerungsliebhaber eingeladen, und wird bemerkt, daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.

Die weitern Bedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht, und können auch bis dahin bei Distriktsnotar Weber in Singen eingesehen werden.

Radolphzell, den 12. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Haas.

[A.512.2. Karlsruhe. (Gasthausverkauf.) Unterzeichneter wünscht seinen Gasthof zum König von Preußen zu verkaufen, indem durch Kränkung seine Gesundheit derart zerrüttet ist, daß er jetzt kränkelnd diesem Geschäft nicht mehr vorstehen kann.

A. Braunwarth,
Gastgeber zum König v. Preußen.

[A.504.2] Achern. (Hausversteigerung.) Der Unterzeichnete ist entschlossen, sein nachbeschriebenes Wohnhaus sammt Zugehörde

Dienstag, den 3. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthaus zum Lamm dahier öffentlich versteigern zu lassen:

Ein zweistöckiges vor 8 Jahren ganz von Stein erbautes Wohnhaus mit 9 geräumigen heizbaren Wohnzimmer, gutem Balkenkeller, schönen großen Speicher, und besonders stehenden Scheuer und Stallungen für Rindvieh und Pferde, Holz- und Chaisenremise, nebst Wohnzimmer für einen Diener mit geschlossenem Hof und daran stoßenden ca. 30 Ruthen großen Baum- und Gemüsgarten in der Stadt an der Landstraße gelegen.

Dieses Haus ist in sehr solidem Zustand erhalten, und eignet sich zu jedem Geschäft, wozu die Liebhaber einladet

Achern, den 13. April 1842.

Wilhelm Zink, Bierbrauer.

[A.481.3] Oberachern. (Liegenschaftsverkauf.) Aus der Gantmasse des ledigen Gerbers Lazarus Blust von hier werden

Montag, den 25. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Adlerwirthshause hier nachbeschriebene Liegenschaften einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, und soll um das sich ergebende höchste Gebot der Zuschlag ertheilt werden, wenn gleichwohl der Schätzungspreis nicht erreicht seyn sollte, als:

Ein zweistöckiges, neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, unten mit Balkenkeller und Einrichtung zur Gerberei, mitten im Dorfe hier, mit ungefähr 6 Ruthen Gemüsgarten und 1½ Viertel Wiesen beim Hause, einerseits der Mühlbach, anderseits und oben der Dorfweg, unten Xaver Raeyling.

Oberachern, den 4. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Beck.

vdt. Raeyling,
Rathschreiber.

[A.447.3] Nr. 432. Krautheim. (Zwangsversteigerung.) Zufolge richterlicher Verfügung vom 15. März d. J. Nr. 132, werden die früher dem Andreas Schuster, Bürger und Müllermeister in Horrenbach zugestandenen, später aber durch Tauschvertrag dem Bürger und Handelsmann Mathes Stitz in Ellwangen zugehörigen Liegenschaften, bestehend in

1) einer zweistöckigen Behausung mit Mahlmühle,
2) einer Schneidemühle,
3) einer Hanfreibmühle,
4) einer Stallung,
5) einer Scheuer,
6) nebst dazu gehörigen 6¼ Morgen Garten, Wiesen, Aecker und Weinberg,

im gerichtlichen Anschlag zu ungefähr 4017 fl.,

Dienstag, den 26. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

in loco Horrenberg nochmals öffentlich im Zwangswege versteigert, mit dem Anfügen, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreis bleiben wird.

Unbekannte und auswärtige Steigerungsliebhaber haben sich mit gehörigen Vermögens- und Leumundszeugnissen zu versehen, und zur Sicherheit des Kaufschillings einen inländischen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Krautheim, den 5. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Steinmez.

vdt. Nunn.
Notar.

[A.398.3] Bruchsal. (Hausverkauf.) Zufolge hoher Verfügung des großherzoglichen Ministeriums des Innern, katholische Kirchensektion vom 22. v. M. Nr. 5391 wird das zur diesseitigen Verwaltung gehörige sogenannte Honekergebäude unter Ratifikationsvorbehalt zu Eigenthum versteigert und hiezu

Donnerstag, der 28. d. M.,
Morgens 10 Uhr,

anberaumt.

Dasselbe besteht:

1) in einem dreistöckigen steinernen Wohngebäude an der nordwestlichen Gränze der Stadt, mit freier Aussicht auf die nahe angelegte Eisenbahn und Bahnhofstelle, so wie auf das entferntere Vogesengebirg. Es enthält 16 geräumige Zimmer, Speicher, Keller und Küchen;
2) in einem Anbau, worin einige bewohnbare Zimmer, ein Saal, und unter diesem eine große Waschküche und Holzremisen sich befinden;
3) in einer zweistöckigen Scheuer mit gewölbtem Keller;
4) in einem separaten Stallgebäude mit einer kleinen Wohnung, und
5) in einem unmittelbar neben dem Hauptgebäude gelegenen 21 Ruthen im Maß haltenden, regelmäßig angelegten Garten und Hofraithe.

Das Ganze enthält beiläufig einen Flächengehalt von 3 Vierteln, und ist mit einer steinernen Mauer umgeben, einerseits von dem Garten des Posthalters Kirch, anderseits von Gassen und dem städtischen Zwingergraben begränzt.

Die desfallsigen Liebhaber werden auf benannten Tag und Stunde zur Steigerung auf diesseitigem Bureau eingeladen, wobei sich Auswärtige jedoch mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Bruchsal, den 6. April 1842.

Großh. bad. Milde-Stiftungenverwaltung.
Becker.

[A.464.3] Karlsruhe. (Versteigerung.) Auf Antrag der Erben der verlebten Beist Reutlinger's Wittwe wird

Donnerstag, den 28. dieses Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

das zweistöckige Wohnhaus Nr. 40 der langen Straße, neben Partikulier Bielefeld und Seligmann Forilouis; sodann: zwei Synagogenstühle, ein Manns- und ein Frauenstuhl, in dem genannten Hause zu Eigenthum versteigert. Der definitive Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 10. April 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
G. Gerhard.

[A.534.2] Rettigheim, Bezirksamt Wiesloch. (Stammholz- und Rindenversteigerung.) Aus dem hiesigen Gemeindewald, Distrikt Brett und Hergerrith, werden

Dienstag, den 26. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

2 Sperber und
70 Eichstämme, die sich zu Holländer-, Bau- und Gewerbholz eignen,

dann an diesem Tag,

Nachmittags 1 Uhr,

250 bis 300 Gebund Rinden, alles auf dem Schlage selbst,

öffentlich versteigert, wozu einladet

Rettigheim, den 14. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Bender.

vdt. Göbel.

[A.562.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus der großh. Fasanerie werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt

Mittwoch, den 20. d. M.:
7300 Stück gemischte Wellen.

Donnerstag, den 21. d. M.:
70¾ Klafter eichenes Scheiterholz,
43½ „ „ Prügelholz und
88¾ „ „ Stumpen.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag früh 8 Uhr am Hause des Thorwart Maver statt.

Karlsruhe, den 17. April 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[A.508.2] Plankstadt. (Rindenversteigerung.) Montag, den 25. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindswalde ungefähr 20 Klafter junge eichene Rinden auf dem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich versteigert und die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß inzwischen sowohl der schälbare Eichenbestand, als auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Plankstadt, den 13. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Treiber.

vdt. Malle,
Rathschreiber.

[A.553.3] Karlsruhe. (Brennholzversteigerung.)

Freitag, den 22. d. M.,
Morgens halb 9 Uhr,

werden aus dem herrschaftl. Forlengartenwald, durmersheimer Forst, durch Bezirksförster Gerber

29½ Klafter forlenes Scheiterholz und
625 Stück „ Wellen,

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich an obgedachtem Tag zur bestimmten Stunde im herrschaftlichen Forlengartenwald auf dem Kürschweg einzufinden.

Karlsruhe, den 16. April 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Fischer.

[A.564.1] Steinbach. (Weinversteigerung.) Von dem dahier abgehenden Engelwirth Joseph Himmel, werden in dem Hause selbst künftigen

Donnerstag, den 21. d. M.,
Nachmittags halb 3 Uhr,

folgende reingehaltene Weine öffentlich versteigert:

15 Ohm 1834er umweger Hofwein,
13 „ do. do. gemischt,
14 „ 1838er do. Bergwein und
20 „ 1839er do. do.

so wie weingrüne Fässer von verschiedener Größe, wozu die Liebhaber einladet

Steinbach, den 16. April 1842.

Bürgermeisteramt.
Weitner.

[A.497.3] Nr. 8369. Lahr. (Fahndung.) Der Küblergeselle Philipp Krebs von Heiligenzell ist beschuldigt, eine Summe Geldes, welche ihm von Josef Hübel von Heiligenzell anvertraut wurde, unterschlagen zu haben.

Da Philipp Krebs sich heimlich aus seiner Heimath entfernt hat, wird derselbe nunmehr aufgefordert, sich innerhalb

sechs Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls er mit seiner Verantwortung ausgeschlossen und was Rechtens ist, werde erkannt werden.

Zugleich werden sämmtliche Behörden ersucht, auf diesen Philipp Krebs fahnden und ihn im Betretungsfall hieher liefern zu lassen.

Lahr, den 8. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Löw.

[A.483.3] Nr. 8259. Lahr. (Schuldenliquidation.) Die Jakob Wagner'schen Eheleute von Kürzell haben die Erlaubniß erhalten, nach dem Königreich Baiern auszuwandern.

Zur Liquidation ihrer Schulden wird nunmehr Tagfahrt auf

Freitag, den 6. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt. Die Gläubiger derselben werden deßhalb aufgefordert, ihre Forderungen in dieser Tagfahrt richtig zu stellen, und gehörig zu begründen, widrigens sie sonst die etwaigen Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Lahr, den 7. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Neumann.

vdt. Knörr,
Akt. jur.

[A.537.3] Nr. 5662. Ladenburg. (Schuldenliquidation.) Die Valentin Sommers Wittwe von Schriesheim und deren Söhne Johann Peter, so wie Johann Lorenz Sommer wollen nach Amerika auswandern. Es werden demnach deren Gläubiger aufgefordert, zur Richtigstellung ihrer Ansprüche an die genannten Auswanderer auf

Donnerstag, den 28. April d. J.,
Vormittags um 9 Uhr,

in der Kanzlei des großh. Bezirksamts dahier sich um so gewisser einzufinden, als sonst ihnen zu ihren Forderungen nicht mehr verholfen werden kann.

Ladenburg, den 14. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Dürrheimb.

vdt. Brentano.

[A.490.2] Karlsruhe. (Gesuch.) Ein junger Mensch wünscht als Lehrling in eine gangbare Seifensiederei zu kommen. Hierauf Reflektirende belieben sich in Bälde franko an das Kontor dieses Blattes zu wenden, wo das Nähere zu erfahren ist.

[A.559.8] Zürich. **Gasthofsempfehlung.**

HOTEL DU LAC

in Zürich.

Dieser neugebaute Gasthof liegt unmittelbar am See, in der schönsten Lage der Stadt, bei dem Stapelplatze der Dampfschiffe, nahe bei der Post, und bietet von dem größten Theile seiner Zimmer, von sechs Balkonen und einem schönen Belvedere das reizendste Panorama von dem See, den Umgebungen, den Alpen und Schneegebirgen. Er gewährt auch alle Vorzüge, die hinsichtlich der Bequemlichkeit und Eleganz wünschbar sind — größere und kleinere Appartements, so wie einzelne Zimmer — Table d'hôte, service particulier — geschlossene Remise, Equipage zur gefälligen Benutzung — kurz Alles ist nach dem Wunsche der reisenden hohen Familien sowohl, als einzelner Personen berechnet, in deren Zutrauen sich ergebenst empfehlen

BILHARZ & MEYER.

[A.495.]

Niederländische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Dienst zwischen **Rotterdam** und **London** durch den **„Batavier"**.

Das schöne und schnellsegelnde Dampfschiff **„der Niederländer"** fährt jeden Dienstag Morgens von Rotterdam ab und kommt Donnerstag Abends in Mannheim an.

Die Abfahrt desselben ist hier jeden Samstag, Morgens 5½ Uhr, wo es Abends in Köln eintrifft, den darauf folgenden Morgen seine Reise nach Rotterdam fortsetzt und mit dem nach London abfahrenden Dampfboot **„der Batavier"** korrespondirt.

Die Dampfschiffe der niederländischen Gesellschaft übernehmen Güter und Personen nach allen Hauptstationen.

Dienst zwischen **Rotterdam** und **Antwerpen.**

Von **Rotterdam** nach **Antwerpen.**

Sonntag	3. April	Morgens	10 Uhr	
Dienstag	5. „	„	12½ „	Nachts zwischen 4. u. 5. April
Donnerstag	7. „	„	1½ „	Nachts zwischen 6. u. 7. April
Sonntag	10. „	„	3½ „	
Dienstag	12. „	„	5 „	
Donnerstag	14. „	„	6½ „	

Von **Antwerpen** nach **Rotterdam.**

Samstag	2. April	Morgens	2½ Uhr	Nachts zwischen 1. u. 2. April
Dienstag	5. „	„	6 „	
Donnerstag	7. „	„	7½ „	
Samstag	9. „	„	8½ „	
Dienstag	12. „	„	10½ „	
Donnerstag	14. „	„	1 „	Nachts zwischen 13. u. 14. April

Mannheim, den 29. März 1842.

Der Agent:
L. W. Renner.

Literarische Anzeige.

[A.547.1] Karlsruhe.

Noch im *Subskriptionspreise*

kann die Buchhandlung von **A. BIELEFELD IN KARLSRUHE**

liefern

A. F. E. Langbein's

sämmtliche Schriften.

Vollständig in **sechszehn** Bänden.

Mit 150 Szenen in Stahlstich.

Subskiptionspreis 19 fl. 12 kr.

☞ Mit dem ersten Juni tritt der um ¼ höhere Ladenpreis unabänderlich ein.

— Die Ausstattung ist in jeder Beziehung vorzüglich.

[A.515.3] Nr. 4954. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger Schmiedmeister Jakob Breithaupt von Gengenbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 4. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gengenbach, den 6. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gutmann.

[A.536.3] Nr. 4311. Heiligenberg. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bauer Sebastian Meschenmoser zu Altenbeuren hat man unterm 22. März d. J., Nr. 3503, die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 11. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

dahier Tagfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatze, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Heiligenberg, den 10. April 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Kaiser.

[A.514.3] Nr. 4711. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Bierwirth Johannes Schülle von Unterharmersbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 4. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, was mit der Anzeige bekannt gemacht wird, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden sollen.

Gengenbach, den 5. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Gutmann.

[A.457.3] Nr. 836. Sinsheim. (Bekanntmachung.) Der angeblich seit dem russischen Feldzug von 1812 vermißte Johann Adam Hönig aus Daisbach ist zur Erbschaft seiner verstorbenen Mutter, der Georg Adam Hönig'schen Ehefrau, Maria Eva, geb. Busch von da, berufen, und wird aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Erbrechte binnen drei Monaten um so gewisser dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 7. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat Hoffenheim.
Kraus.

[A.552.2] Nr. 2860. Kork. (Auswanderung.) Johann Ludwig Roß und Margaretha Roß von Auenheim haben sich vor mehreren Jahren nach Amerika begeben und nunmehr um Erlaubniß zur Auswanderung und Ausfolgung ihres Vermögens nachgesucht.

Zur Richtigstellung etwaiger Schulden wird Tagfahrt auf

Mittwoch, den 11. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und zugleich bemerkt, daß, wenn keine Einsprache erfolgt, nach Ablauf weiterer 8 Tage dem gestellten Gesuch Statt gegeben werden wird.

Kork, den 14. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Neubronn.

[A.561.3] Nr. 5908. Karlsruhe. (Aufforderung.) Bei einer wegen Diebstahls dahier in Untersuchung befindlichen Person hat man die unten verzeichneten Gegenstände gefunden, über deren rechtlichen Erwerb sie sich theils gar nicht ausweisen kann, und von denen sie theils behauptet, daß sie im Gasthaus zum goldenen Kreuz dahier von Fremden zurückgelassen worden seyen.

Alle, welche Ansprüche an diese Gegenstände machen, oder irgend sonst eine Auskunft darüber geben können, werden hiermit aufgefordert, dieses unverweilt bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.

Verzeichniß der erwähnten Gegenstände.

1) Ein Mannshemd, gezeichnet T. S. 12
2) Ein do. gezeichnet I. E.
3) Ein rothes seidenes Sacktuch mit gelben Blumen und gelb und schwarzer Guirlande, gez. B.
4) Eine gehäckelte rothe seidene Cereviskappe mit einer Quaste, unten mit einer Goldborte und oben mit einem gleichen Knopfe versehen.
5) Ein Federmesser mit einem schwarzen Hornhefte und einer Klinge.
6) Eine noch ungebrauchte Zahnbürste.
7) Ein Riechfläschchen von Kokus, auf dessen einer Seite eine weibliche Person mit einem Schwan, und auf der andern ein Wappen mit 2 Löwen ausgeschnitten ist.
8) Ein rundes, façonnirtes goldenes Hemdknöpfchen.
9) Eine zerbrochene goldene Vorstecknadel mit einem runden Knopf.
10) Eine goldene Vorstecknadel mit kleinem blauen Steine, ein Vergißmeinnicht vorstellend.
11) Ein goldenes Täubchen mit einem blauen Stein, ein Herz im Schnabel haltend.

Karlsruhe, den 15. April 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Stösser.
vdt. Heinrich.

[A.373.3] Nr. 920. Adelsheim. (Aufforderung.) Philipp Graseck von Sennfeld ist mit Rücklassung von 10 Kindern am 1. Oktober 1841 gestorben, unter welchen Jakob Graseck länger als 6 Jahre unwissend wo? abwesend ist.

Auf Antrag dessen Geschwister wird derselbe oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten, von heute an,

zur Empfangnahme dessen auf ihn kommender Erbportion ad 350 fl. 19 kr. sich entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden, ansonsten sein Erbantheil denjenigen werde zugewiesen werden, welchen er zugekommen wäre, wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Adelsheim, den 31. März 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Mainhard.

[A.469.3] Nr. 8197. Offenburg. (Gläubigeraufforderung.) Die hier wohnenden Erben des am 22. März d. J. verlebten hiesigen Bürgers und Zimmermeisters Anton Killi haben dessen Erbschaft nur unter Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es werden demnach diejenigen, welche an diese Verlassenschaft Forderungen zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche bis 1. Mai d. J. bei dem Distriktsnotar Frik dahier um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Verlassenschaftsmasse erhalten werden können, welcher nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kommen wird.

Offenburg, den 5. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Kern.

[A.458.3] Nr. 191. Oberkirch. (Aufforderung.) Dem ledigen Andreas Schappacher von Ramsbach, welcher vor etwa 12 Jahren nach Nordamerika ausgewandert, und dessen gegenwärtiger Aufenthalt nicht bekannt ist, ist von seinem am 10. Mai 1840 verstorbenen Vater Josef Schappacher von da eine Erbschaft von 977 fl. 31 kr. und von seinem am 13. Dezember 1841 gestorbenen Bruder gleichen Namens eine solche im Betrag von 81 fl. 27 kr. angefallen.

Seine Miterben haben erklärt, daß sie ihm seinen Erbtheil jedenfalls zukommen lassen wollen, wenn er sich auf eine allenfalls an ihn ergehende öffentliche Vorladung auch nicht stellen sollte. Sein Vermögensantheil solle, bis er sich selbst zur Empfangnahme melde, durch einen für ihn aufgestellten Abwesenheitspfleger verwaltet werden.

Andreas Schappacher wird hievon zur Wahrung seiner Rechte hiermit in Kenntniß gesetzt.

Oberkirch, den 9. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schuster.

[A.479.3] Nr. 5932. Buchen. (Entmündigung.) Der Bürger und Webermeister Valentin Schneider von Reisenbach wurde wegen Geistesschwäche im ersten Grad entmündigt, und für ihn unterm heutigen der Bürger Valentin Hemberger von dort als Rechtsbeistand verpflichtet, ohne dessen Mitwirkung Schneider die im Landrechtssatz 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht eingehen darf.

Buchen, den 2. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lichtenauer.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.